

Der Erfahrungsbericht – Auslandssemester auf Gran Canaria



- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Aufgrund von Corona war alles etwas anders. Ich wusste bis zum Abflug nicht, ob ich tatsächlich fliegen darf, da kurz vorher, die kanarischen Inseln als Risikogebiet ausgerufen wurden und mir plötzlich empfohlen wurde, meine Reise gar nicht erst anzutreten. Da ich alles schon gebucht und geplant hatte, bin ich dennoch geflogen auf eigene Gefahr hin.

Nach kurzer Zeit hat sich das Blatt gewendet: Die Fallzahlen in GC sanken, während sie in Deutschland anstiegen. Nichtsdestotrotz hatte ich Verständnis für die Empfehlung des IO, nicht zu reisen. Ich habe es dennoch gemacht, weil es zum einen sehr kurzfristig war und ich alles schon geplant und gebucht hatte und es zum anderen meine letzte Chance war, im Rahmen von Erasmus+ ins Ausland zu gehen.

- Anreise

Die Anreise lief dann abgesehen von den Komplikationen durch die Reisewarnung vor der Abreise recht reibungslos ab. Vorab gut zu wissen: Vom Flughafen aus fährt die Linie 60 direkt bis nach Las Palmas und hält zuvor auch in San Telmo, wo auch einige Studenten wohnten.

Ich persönlich hatte leider nicht so viel Glück mit meiner ersten Unterkunft, welche ich zuvor über das Internet gebucht hatte. Einerseits war sie doch weiter von der Innenstadt weg als gedacht und nicht so gut angebunden, andererseits entsprach die Wohnung bei weitem nicht den Fotos, aufgrund derer ich die Unterkunft ausgewählt hatte. Daraufhin habe ich mich gleich nach meiner Ankunft auf die Suche nach einer neuen Bleibe gemacht, habe dann für einen Monat übergangsweise in einer anderen Unterkunft gewohnt bis ich dann schließlich in ein ehemaliges (vor Corona) B&B gezogen bin, wo ich dann den Rest meiner Zeit geblieben bin. Insgesamt ist es, denke ich, nicht so schwierig ein Zimmer zu finden. Insbesondere, wenn man zuvor in der WhatsApp-Gruppe für Erasmus-Studenten ist. Hier werden häufig freie Zimmer angeboten. Ich würde allerdings empfehlen, bei der Unterkunft nicht unbedingt zu geizig zu sein. 350-400 Euro sollte man in die Hand nehmen, wenn man ein schönes Zimmer in der Nähe des Zentrums von Las Palmas haben möchte und ich denke, das ist gut investiert, aber das ist natürlich jedem selbst überlassen. Eine Möglichkeit ist es auch, zunächst ein Airbnb zu buchen und vor Ort zu suchen. Das würde ich so machen, wenn ich es nochmal machen würde, um die Unterkünfte vor Ort selbst zu besichtigen.

- Studium an der Gasthochschule (Veranstaltungen, Studienleistungen, Betreuung, Anrechnung)

Zum Studium an der ULPGC kann ich leider nicht viel sagen außer, dass es sehr chaotisch war. Mag sein, dass die Organisation ebenfalls unter Corona gelitten hat. Dennoch hätte ich mir persönlich ein wenig mehr Unterstützung gewünscht. Hinzu kam, dass ich als Masterstudentin weniger Kurse belegen konnte, was die Neuwahl meiner Kurse zu einer echten Herausforderung machte. Abgesehen davon, dass ich (und andere Studenten) die ersten paar Wochen nach Semesterstart keinerlei Infos zu unseren Kursen bekommen hatten, wurde mir dann schließlich gesagt, ich könne meine Kurse so wie ich sie im LA habe, nicht belegen, da die Kapazitäten aufgrund von Corona nicht ausreichen würden, um Erasmus-Studenten teilnehmen zu lassen. Warum Sie nicht alle Kurse online angeboten haben? Keine Ahnung. Jedenfalls musste ich dann mein LA letztendlich 2 oder 3 Mal neu machen bis ich schließlich endlich an ein paar Kursen teilnehmen konnte. Den Zugang habe ich mir weitestgehend selbst organisiert, indem ich die Dozenten einfach angeschrieben habe. Schließlich

wurden dann nämlich auch die Master-Kurse online angeboten. Zudem hatte ich auch einen Spanisch-Sprachkurs, welche zur Abwechslung sehr gut organisiert war und zu dem ich von Anfang an Zugang hatte. Leider überschneidet sich jedoch mit einem meiner Master-Kurse, sodass ich teilweise in zwei Vorlesungen gleichzeitig teilnehmen musste, was durch die Online-Lehre natürlich erst möglich gemacht wurde. Letztendlich war ich froh, nicht immer in die Uni fahren zu müssen, da sie schon arg weit weg war (50 Minuten mit dem Bus von LP aus). Ich möchte hier niemanden abschrecken, sondern lediglich darauf vorbereiten, dass es ggf. zu Schwierigkeiten bei der Uni kommen kann. Natürlich muss aber nicht jeder so viele Komplikationen haben wie ich! Insbesondere für Bachelorstudenten war die Kurswahl nicht ganz so kompliziert und dazu muss man bedenken, dass Corona die ganze Sache noch etwas verkompliziert hat. Und auch wenn die Organisation zu wünschen übrigläßt, sind die Spanier doch immer sehr hilfsbereit und gewillt, die Probleme der Studenten zu lösen. Von daher kann ich sagen: Mit viel Geduld und Durchhaltevermögen wird wahrscheinlich alles gut 😊.

- Alltag und Freizeit

Wenn mich etwas an GC überzeugt hat, dann war es das Wetter / die Sonne, der Strand und die vielfältige Natur. Ich war Tag für Tag aufs Neue beeindruckt von dem wunderschönen Strand Las Canteras, der sich direkt in Las Palmas befindet. Hier ist es auch immer recht viel los, trotz Corona. Wenn man es etwas ruhiger haben möchte, kann man sich aber jederzeit günstig ein Auto mieten (bspw. bei Auto Sansu für 27 Euro pro Tag) und die Insel erkunden. Es gibt einen Highway, der fast die ganze Insel umrundet, sodass man innerhalb von 4 h etwa ein Mal um die ganze Insel fahren kann. Nimmt man den Weg durch die Berge, dauert es allerdings deutlich länger. Dennoch sollte man unbedingt auch hin und wieder den Weg auf sich nehmen, da es wunderschöne Landschaften im Inneren der Insel gibt.

Hier ein paar Tipps für Orte, die ich auf jeden Fall empfehlen würde:

- Moya (Dorf) und los tilos de Moya (Wald)
- Tejeda (Dorf)
- Roque Nublo (Wahrzeichen im Zentrum der Insel, besonders schön zum Sonnenuntergang, am besten mit festen Schuhen hinfahren, da man ein Stück hinaufsteigen muss)
- Piscinas Naturales de Agaete (Naturschwimmbäder)
- Azullejos (Wasserfälle, Wanderstrecke)
- Puerto de Mogán
- Las Dunas (Dünen in Maspalomas)

Neben Roadtrips kann man sich die Zeit natürlich auch in Las Palmas mit Volleyball oder Beachtennis spielen oder auch Surfen vertreiben. Zudem gibt es viele gute Restaurants und Cafés (auch für Vegetarier). Meine Favoriten waren beispielsweise Cafe Regina, Organic Jungle und Amelie Green (Cafés) und Basal&Grill, Mr. Kale 2.0 und Pizzeria da Luigi.

- Erfahrungen allgemein, Absprachen zur Anerkennung von Leistungen, Fazit

Abgesehen von dem Uni-Chaos, kann ich GC als Reiseziel auf jeden Fall empfehlen. Ich kann zwar nur darüber berichten, wie es zu Corona-Zeiten war, wodurch es etwas leerer war als sonst, jedoch bleibt die Natur und das Angebot an Aktivitäten sowie die Kultur die Gleiche. Ich persönlich habe es sehr genossen, einfach an den Strand zu gehen, Volleyball zu spielen oder mit Leuten, die ich dort kennengelernt habe, Ausflüge zu machen. Hierfür bietet die Insel auf jeden Fall ausreichend Möglichkeiten. Zur Anrechnung kann ich derzeit leider noch nichts sagen.

Auch wenn dieser Aufenthalt so manche Schwierigkeiten und Komplikationen mit sich brachte, bereue ich es nicht. Im Gegenteil, ich habe viel gelernt – insbesondere über mich selbst und mein Krisen- und Stressmanagement. Davon abgesehen habe ich viele beeindruckende Erfahrungen gemacht, mein Spanisch verbessert (auch wenn seehr viele Deutsche dort waren) und tolle Leute kennen gelernt und wunderschöne Orte gesehen.